



Social Theory Lecture Series

Einladung

zum Gastvortrag von

Dr.ⁱⁿ Andrea Ploder

Center for Science, Technology, Medicine,
and Society der UC Berkeley USA

Edmund Husserl und die Qualitative Sozialforschung

Dienstag, 26.06.2018, 16.00-17.30 Uhr
Fakultätssitzungssaal, SoWi, 3. Stock

Kontakt:

Büro des Dekans,
Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften
Natalie Hanisch, Universitätsstraße 15

Tel.: +43 512 507-30060
Fax.: +43 512 507-30069
E-Mail: dean-sopo@uibk.ac.at



Dr.ⁱⁿ Andrea Ploder

Center for Science, Technology, Medicine, and Society der UC Berkeley USA

Andrea Ploder hat in Graz und Utrecht Soziologie, Philosophie und Rechtswissenschaften studiert. Sie war Universitätsassistentin und Lektorin an den Universitäten Graz und Salzburg, Gastforscherin an der UC Berkeley, University of Chicago und TU Berlin, sowie Gastlektorin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seit 2016 ist sie Mitglied des DFG-Sonderforschungsbereichs *Medien der Kooperation* an der Universität Siegen sowie Mitarbeiterin am dortigen Lehrstuhl für *Science and Technology Studies*. Zurzeit ist sie Gastforscherin am *Center for Science, Technology, Medicine, and Society* der UC Berkeley und arbeitet mit Material aus dem Harold Garfinkel Archiv. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf qualitativen Methoden, soziologischer Theorie, Geschichte der Soziologie und Wissenschaftssoziologie. Thema ihrer Dissertation (2017) war die Geschichte der qualitativen Forschung im deutschsprachigen Raum.

Programm

Begrüßung und Einleitung durch:

Dekan Univ.-Prof. Dr. Josef Quitterer

Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Innsbruck

Dekan Univ.-Prof. Dr. Helmut Staubmann

Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften, Universität Innsbruck

Vortrag:

Edmund Husserl und die Qualitative Sozialforschung

von

Dr.ⁱⁿ Andrea Ploder

Das Werk Edmund Husserls hat nicht nur die soziologische Theorie nachhaltig beeinflusst, sondern auch die Methoden der qualitativen Sozialforschung. Im ersten Teil dieses Vortrags werde ich zeigen, wo sich Spuren von Husserls Denken in der aktuellen Diskussion und Anwendung qualitativer Methoden finden, und welche (zum Teil sehr produktiven) Missverständnisse diese Rezeption ermöglicht haben. Es handelt sich dabei um ein anschauliches Beispiel für einen interdisziplinären Theorientransfer, der aus Sicht der Ursprungsdisziplin nicht immer zufriedenstellend verlaufen ist. Im zweiten Teil werde ich einige ungenutzte Potenziale der Phänomenologie für die aktuelle Methodendebatte aufzeigen, die zu einer Wiederlektüre der Schriften Husserls und seiner SchülerInnen einladen.